



Rotary Club Zermatt, Distrikt 1990

Wochenbericht Nr. 47 – 2010/11

Datum / Zeit: Dienstag, 24. Mai 2011, 18.30 Uhr
Meine Altersvorsorge
Referat von Herr Schmid Roland, PK Spezialist Swiss Life
Ort: Hotel Post Zermatt

Vorsitz: Rot. Martin Perren
Berichterstatter: Rot. Mario Stoffel
Präsenz:
Gäste: Herr Andreas Franzen (Gast von Rot. Markus Maissen)

Nächstes Gästemeeting: keine Gästemeetings im Monat Mai und Juni

Nächstes Meeting: Dienstag, 31. Mai 2011
Damen Meeting
mit einer Komödie der dritten OS St. Niklaus
Ort: Walka, Schulhaus Zermatt
Zeit: 19.00 Uhr (Beginn der Komödie)
anschliessend Nachtessen im Hotel Post
Berichterstatter: Imboden Georg

Begrüssung

Der Rot. Präsident Martin Perren begrüsst die anwesenden Rotarier. Im Speziellen begrüsst er den heutigen Referenten Herr Schmid Roland, Pensionskassen Spezialist der Swiss Life. Ebenfalls begrüsst er Yvonne Lauber sowie die Herren Patrick Ruff, Gebietsdirektor Swiss Life, Indermitte Helmut, Generalagent Oberwallis und Mitglied vom RC Leuk sowie Herrn Andreas Franzen, welcher als Gast von Rotarier Markus Maissen anwesend ist.

Verschiedenes

- Nächstes Meeting = Damenmeeting
Am kommenden Dienstag, 31. Mai 2011
Damen Meeting mit einer Komödie der dritten OS St. Niklaus
Ort: Walka, Schulhaus Zermatt
Zeit: 18.30 Uhr
anschliessend Nachtessen im Hotel Post
Berichterstatter: Imboden Georg

Die Rotarier werden gebeten sich auf der Homepage [des RC Zermatt für den Anlass anzumelden.](#)

- Monats Programm vom Juni 2011

Vormerken: Datum Dienstag, 14. Juni 2011 **Amtsübergabe des Präsidenten**
Ort: **Grächen**
Zeit: gemäss separater Einladung des Incoming Präsidenten
Albert Andenmatten
Berichterstatter: Guntli Kurt

Es finden keine Gästemeetings im Monat Juni statt!

Heutiges Referat:

Meine Altersvorsorge

Die berufliche Vorsorge in der Schweiz oder Entscheidungsfindung des Stiftungsrates im heutigen Umfeld
Referat von Herr Schmid Roland, PK Spezialist Swiss Life

Der Präsident übergibt das Wort an unseren Programmchef Köby Walter welcher uns Herr Schmid Roland Vorstellt:

Roland Schmid ist 50-jährig, verheiratet, hat 2 Erwachsene Kinder, lebt und arbeitet in Zug und Zürich. Er ist ein "waschechter Walliser".

Er ist eidg. Dipl. Pensionsversicherungsexperte und Geschäftsführer der Swiss Life Pension Services AG.

Vorsorge in der Schweiz



Die Altersvorsorge stellt sich als **drei-Säulen-System** dar. Die ersten beiden Säulen sind für Arbeitnehmer **obligatorisch** und werden vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Hälfte einbezahlt. Die erste Säule basiert auf einem **Generationenvertrag (Umlageverfahren: die Arbeiter von heute finanzieren die Renter der Pensionierten)**, die zweite Säule ist über ein **Kapitaldeckungsverfahren** finanzierte Vorsorge, d.h. in einem Sparprozess wird für jede versicherte Person das im Leistungsfall für die Rentenzahlung benötigte Kapital gebildet. Die dritte Säule ist eine **private Vorsorge**, die freiwillig (**gebundene Vorsorge 3 A und freie Vorsorge 3B**) zusätzlich von jeder Person abgeschlossen werden kann.

		1. Säule	2. Säule	3. Säule
Das % Verhältnis	in der Schweiz ca.	42%	32 %	26 %
	In Deutschland ca.	85%	5 %	10 %

Probleme der Pensionskassen

1. Tiefe Zinsen

Trotz der aktuellen Zinssituation ist das BVG-Alterskapital zu 2 % zu verzinsen
Technische Zinssätze der Vorsorgeeinrichtungen sind meist zwischen 3%-4% festgelegt

2. Lebenserwartung

Die Lebenserwartung steigt
Heutige Deckungskapitalien sind periodisch zu erhöhen
Lebenserwartung im Jahr 2040

Frau	90.5
Mann	88

Es muss ein Weg gefunden werden, die Renten so lange bezahlen zu können!

3. Entwicklung der Altersgruppen

Immer weniger Arbeitende haben immer mehr Rentenbezüger zu finanzieren (AHV)
Die Gesellschaft "überaltert":

Im Jahr	1990:	7 :1	7 Arbeitende finanzieren 1 Rentner
	2011	4:1	4 Arbeitende finanzieren 1 Rentner
	2040	2:1	2 Arbeitende finanzieren 1 Rentner

4. **Regulierung der komplexen Systeme**

Gesetze, Verordnungen, Kontrollen und Regelungen vereinfachen das ganze System nicht – im Gegenteil:

Aufgaben eines Stiftungsrates:

Als oberstes Organ leitet und kontrolliert der Stiftungsrat die Pensionskasse. Er bestimmt die Gesamtstrategie der Pensionskasse und überwacht deren Umsetzung. Zudem legt er Grundsätze fest für die Bereiche Vorsorge, Vermögensanlagen, Organisation, Kommunikation und Weiterbildung für die Stiftungsräte. Die Mitglieder des Stiftungsrats setzen sich während ihrer Amtsdauer für die Interessen der Versicherten ein.

An der anschliessenden Fragerunde konnten alle offenen Fragen beantwortet werden. Fact aber ist – das Vorsorgesystem ist ein komplexes Thema, welches viel Detailwissen verlangt.

Dank an den heutigen Referenten

Der Präsident Rot. Martin Perren bedankt sich beim heutigen Referenten Herrn Schmid Roland für seinen äusserst interessanten Vortrag und übergibt ihm als kleines Dankeschön ein Fagnon des RC Zermatt und einige feine Zermatter Pralinées.

Spruch der Woche – in Anlehnung an unser heutiges Referat

„Es ist besser, einen Tag im Monat über sein Geld nachzudenken, als einen ganzen Monat dafür zu arbeiten.“
John D. Rockefeller (1839 – 1937), amerikanischer Unternehmer

Für den heutigen Bericht:

Mario Stoffel